

Theater spielen im Englischunterricht der Grundschule - Ein Praxisbeispiel -

Nicole Schwarze

„Are you angry, cow?“ „Yes, I am!“ Dies schallte mir bereits auf dem Weg zum Klassenzimmer entgegen. Voller Spannung verharrte ich einige Sekunden vor der Tür und war erstaunt, was ich zu hören bekam. Die Kinder übten fleißig ihre Rollen für unser englisches Theaterstück.

Ein Theaterstück auf Englisch?

Im Rahmen meiner Examensarbeit „Vom *storytelling* zur szenischen Darstellung“¹ übte ich mit den Schülerinnen und Schülern ein englisches Theaterstück ein. Den Text des Theaterstückes habe ich in Anlehnung an das Bilderbuch „Snore!“ von Michael Rosen und Jonathan Langley² selbst verfasst.

Ziel meiner Arbeit war es, zu überprüfen, inwiefern die Sprechfertigkeit der Schülerinnen und Schüler durch die Arbeit mit dem Bilderbuch gefördert werden kann und inwieweit sich der Einsatz bestimmter Requisiten, wie Masken und Kostüme, aber auch Hand- oder Stabpuppen, auf die Sprechbereitschaft der Kinder auswirkt. Darüber hinaus lag es in meinem Interesse herauszufinden, ob und wie die szenische Darstellung eines englischen Stückes in der Grundschule, unter Berücksichtigung der Aufgaben und Ziele für das Frühe Fremdsprachenlernen, umsetzbar ist.

Warum die Geschichte „Snore!“?

Auf der Suche nach einer geeigneten Geschichte entschied ich mich für das Bilderbuch „Snore!“, da es den Kriterien³ des *storytelling* im frühen Fremdsprachenunterricht der Grundschule gerecht wird: Das Thema *Tiere auf dem Bauernhof* spricht Kinder in diesem Alter an, die Bilder sind liebevoll gestaltet, der Text ist einfach, leicht verständlich und von vielen Wiederholungen geprägt. Das Sprachniveau entspricht einer dritten Klasse, die erst mit dem Englischunterricht beginnt und garantiert einen Lernzuwachs, was die Kinder zur Auseinandersetzung mit dem Buch anregt und dazu beiträgt, dass ihr Interesse erhalten bleibt⁴.

Da ich die Geschichte zu einem Theaterstück umschreiben wollte⁵, war es außerdem wichtig, dass sie mehrere Charaktere beinhaltet und sich durch zusätzliche Figuren ergänzen ließ, damit alle Kinder mitspielen konnten. Zudem ermöglicht die Vielfalt der Charaktere sowohl sprachaktive Rollen für Kinder, die im Umgang mit der fremden Sprache keine Scheu zeigen, als auch kleinere Rollen oder Mehrfachbesetzungen für zurückhaltende Kinder.

¹ Schwarze, Nicole: Vom *storytelling* zur szenischen Darstellung am Beispiel des englischen Kinderbuches „Snore!“ von Michael Rosen und Jonathan Langley im Fremdsprachenunterricht einer 3. Klasse. Hausarbeit zur zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen. Studienseminar Hameln 2004.

² Rosen, Michael/ Langley, Jonathan: Snore. A noisy night for dozy Dog. London: Harper Collins 2003.

³ Niemann, Heide: Mit Bilderbüchern Englisch lernen. Seelze- Velber: Kallmeyer 2002.

⁴ Brewster, Jean / Ellis, Gail: Tell it again! The Primary English Teacher`s Guide. Essex: Penguin 2002.

⁵ Eine Anregung für die Umsetzung des Bilderbuches in ein Theaterstück findet sich in: A. Gaffal et. al.: Storytime 3. Companion to the Book – Snore!, Braunschweig: Westermann 2003.

Die Geschichte habe ich um den Themenbereich *Gefühle*, einen von vier kommunikativen Kompetenzbereichen über den die Kinder am Ende der Grundschulzeit verfügen sollen⁶, ergänzt. Die Thematik und die Illustrationen bieten sich hierfür an.

Der Ablauf der Einheit

Zu Beginn der Einheit, die insgesamt zwölf Stunden umfasste, führte ich den neuen Wortschatz, also die Bezeichnungen der Tiere, ein. Im weiteren Verlauf lernten die Kinder die Geschichte in der Originalfassung durch *storytelling* kennen, und es wurde gemeinsam das Lied „*I went to visit a farm one day*“⁷ mit den dazugehörigen Bewegungen eingeübt. Des Weiteren lernten die Kinder den Wortschatz aus dem Bereich *Gefühle* und das Lied „*If you're happy and you know it ...*“⁸ Sowohl die Wortschatzeinführung zu den Bezeichnungen der Tiere, als auch die Wortschatzeinführung zum Themenbereich *Gefühle* und die Erarbeitung der Lieder, führte dazu, dass bereits ein großer Teil des Textes für das Theaterstück bei Beginn der eigentlichen Proben vorentlastet war.

Im nächsten Schritt präsentierte ich den Kindern die veränderte Geschichte, die ich mit Hilfe von Symbolen und Bildern auf Plakate übertragen hatte. Somit mussten die Kinder keine englischen Sätze erlesen, womit sie überfordert gewesen wären, sondern merkten sich durch Nachsprechen und mit Hilfe der Plakate ihren Text. Zum Üben in den Gruppen und für Zuhause bekamen die Kinder die Plakate als Arbeitsblatt. Die letzte Phase der Einheit wurde für das Üben der Rollen und die szenische Darstellung verwendet. Als Abschluss wurde das Stück vor den anderen Schülerinnen und Schülern der Schule und den Lehrkräften aufgeführt. Sowohl die Proben als auch die Aufführung zeichnete ich zur Dokumentation auf Video auf.

Was bedacht werden sollte ...

Die Planung eines Theaterstückes für den Englischunterricht beginnt mit der Auswahl eines geeigneten Stückes nach den bereits genannten Kriterien. Selbstverständlich ist es dabei besonders wichtig, dass der Text für die Lerngruppe angemessen ist und der vorkommende Wortschatz und die Satzstrukturen vorentlastet werden. Die verwendeten Satzstrukturen sollten sich innerhalb der Geschichte stetig wiederholen, damit die Geschichte einfacher für die Kinder zu erlernen ist.

Weiterhin muss darauf geachtet werden, dass ausreichend Rollen zur Verfügung stehen. Mehrfachbesetzungen, zum Beispiel drei oder vier Schweine wie in dem vorliegenden Theaterstück, erleichtern schüchternen Kindern die Teilnahme, da sie so nicht alleine, sondern in der Gruppe sprechen können. Kein Kind sollte zum Sprechen gezwungen und zur Übernahme einer bestimmten Rolle gedrängt werden, da zum einen die Gefahr einer Überforderung besteht und es zum anderen zu einer Antipathie gegenüber dem Stück kommen kann. Es bietet sich an fächerübergreifend zu arbeiten und die Kostüme und Masken von den Kindern selbst gestalten zu lassen. Dies führt auch zu einer Verstärkung der Identifikation mit der Rolle.

⁶ Vgl. Niedersächsisches Kultusministerium 1995, S.9/10.

⁷ Westermann Schulbuchverlag GmbH (Hrsg.): Storytime. Texte und Lieder 3 (CD). Braunschweig: Westermann 2003.

⁸ Schäfer, Sigrun: Praxis Englisch in der Grundschule. Unterrichtsideen und deren Umsetzung. Stuttgart: Schmetterling Verlag GmbH 2004, S.47.

Die Dokumentation des Stückes auf Video ermöglicht es den Kindern sich selbst als Zuschauer aktiv zu erleben und führt gleichzeitig dazu, dass ihnen die Scheu vor der Aufführung genommen wird.

Jederzeit gerne wieder?

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich der Aufwand wirklich gelohnt hat. Nach Abschluss der Einheit registrierte ich eine noch größere Sprechbereitschaft und -freude der Kinder, die über den gesamten Zeitraum der Einheit sehr motiviert und engagiert waren und herausragende Leistungen und Einsatz zeigten. Mit viel Freude und Ausdauer übten sie ihre Rollen. Obwohl die Kinder am Anfang dem Theaterstück etwas skeptisch gegenüber standen, wurden sie von Stunde zu Stunde mutiger und selbstsicherer.

Es war allein die Entscheidung der Kinder das Theaterstück vor den anderen Klassen aufzuführen. Besonders schön war die Bestätigung, die die Kinder von den Schülerinnen und Schülern anderer Klassen erhielten, die das Stück sahen. „Für die kurze Zeit sprechen die aber schon gut Englisch“ und „Besonders toll war, dass sie richtiges Englisch gesprochen haben“, waren nur einige Äußerungen.

Auf Grund meiner gesammelten Erfahrungen während der Durchführung der Einheit komme ich zu dem Schluss, dass sich die Methode des *storytelling* zur Förderung der kommunikativen Fähigkeiten anbietet. Es zeigte sich, dass die meisten Kinder in der Lage waren, neben der eigenen Rolle weitere Rollen zu sprechen. Darüber hinaus konnten die Kinder das erlernte Sprachmaterial auch in anderen Kontexten nach Abschluss der Einheit selbstständig anwenden und haben ihre kommunikative Kompetenz erhöht, was ein Ziel des frühen Fremdsprachenlernens ist.

Auf Wunsch der Kinder wurde im Anschluss an die Proben für das Theaterstück die *English Corner* in der Klasse um eine Bücherbox mit englischen Kinderbüchern erweitert. Als die Kinder darin ein weiteres Buch von Jonathan Langley und Michael Rosen entdeckten, äußerten sie den Wunsch erneut ein Theaterstück einzuüben.

Auf Grund dieser positiven Resonanz möchte ich jede Lehrkraft dazu ermuntern, den Schritt zu wagen, den Fremdsprachenunterricht in der Grundschule durch kurze Theaterstücke oder Rollenspiele zu bereichern.